

Zeitschrift:	Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band:	118 (1992)
Heft:	52
Artikel:	Einmal im Jahr muss der Mensch zur Ruhe kommen
Autor:	Karpe, Gerd
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-619946

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gerd Karpe

Einmal im Jahr muss der Mensch zur Ruhe kommen

Das eine sage ich euch: Seid keine Spielverderber! Wenn ihr Weihnachten mit uns feiern wollt, dann aber bitte die Spielregeln befolgen: kein Fernsehen, kein Radio, keine Zeitung, keine politische Diskussion im Familienkreis. Wir lassen uns das Fest des Jahres nicht kaputt machen. Von niemandem! Verstanden?

Für drei Tage gilt die totale Nachrichtensperre, die absolute Medienabstinenz. Kein Krieg, kein Mord, keine Hungerbilder, keine Totschlagsnachrichten. Einmal im Jahr muss der Mensch zur Ruhe kommen in seinen eigenen vier Wänden. Wir feiern Weihnachten, wie es sich gehört. Wie es von alters her gefeiert worden ist in bester abendländischer Tradition.

Vergesst, was ihr gehört, gesehen oder gelesen habt. Marta, bitte noch einen Kaffee mit diesem köstlichen Aroma! Ein wahrer Festtagstrunk, nicht wahr? Und dieses himmlische Weihnachtsgebäck! Unser Schleckermaulchen Kati kann nicht genug davon kriegen. Und Hundchen Henry auch nicht. – Ob wir gespendet haben? Aber ich bitte dich, Egon, das versteht sich doch von selbst. Für Hungerhilfe, Tierschutz, Obdachlose, Krebskranke, für Witwen, Waisen und die bedrohte Umwelt. Wir können doch nicht alles der staatlichen Fürsorge überlassen. Wo kämen wir da hin! In unseren Tagen ist Selbstverantwortung gefragt. Lassen wir diese weltlichen Dinge heute abend einmal beiseite. Besinnen wir uns auf die Wurzeln

des Festes. Das Kind in der Krippe im Stall zu Bethlehem. Die Hirten auf den Feldern und der Engel Chor. Kati, hol deine Blockflöte, wir wollen singen. Marta, richte doch mal die Kerzen am Baum! Die Dinger hängen total windschief, bewahren keine Haltung. Senkrecht, Egon, senkrecht stehen, das ist das oberste Gebot aller menschlichen Existenz. Darauf kommt es an!

Kann es losgehen mit der Bescherung, Marta? Moment mal! – Habt ihr das gehört? Ist ja unglaublich! Jagt doch zu dieser festlichen Stunde ein Unfallwagen durch die Stadt, mit einer Sirene wie die Posaunen von Jericho. Unerhört! Marta, mach das Fenster zu! Gelüftet werden kann später. Kati, den Ton bitte!

Das Silvestergeschenk aus der Traiteur-Abteilung

Pro Person zwei halbe abgekochte Atlantik-Hummer mit drei verschiedenen Saucen, dekorativ auf einer silberartigen Einweg-Schmuckplatte mit knusprigen Lenotre-Baguettes angerichtet.

Feinste Gänseleber mit sechs Prozent Perigord-Trüffeln geschmacklich verfeinert – eine erlesene Köstlichkeit für wahre Geniesser. Mit Ossietra-Malossol-Kaviar und Champagner «Veuve Clicquot» als Antidot gegen das Gift des Deutschen Wintermärchens 1992.

Für den gehobenen Geschmack (Mindestbestellung ab sechs Personen) geröstete

Riesenkräutergarnelen mit delikatester Knoblauchsauce, wacholdergeräucherte Forellenfilets, Reh mit feinster Cumberland-Sauce.

Für den abgehärteten Sympathiegeschmack ausgesuchte Somali-Schaben, delikates bosnisches Wurzelgemüse, geröstete Junglefantenfilets in cholesterinarmem Makakenfett, diverse kostbare Vogelexoten nach Wunsch mit Armagnac-Pflaumen aus garantiert nordafrikanischen Provenienzen.

Cocktailsaucen nach Primatenart mit hornissengemahlenen Gewürzen. Zungenragout ausgesuchter Zwergstrandläufer, dekoriert mit echten Krokodilwächterfedern. Frische Wapitikeulen, gerade noch vor dem Zugriff marodierender Wilderer in garantiert gekühlt-frische Sicherheit gebracht – und danach: Kaffee «Davongekommen» nach einem Originalrezept, geröstet und gemahlen wie zu Kaisers Zeiten.

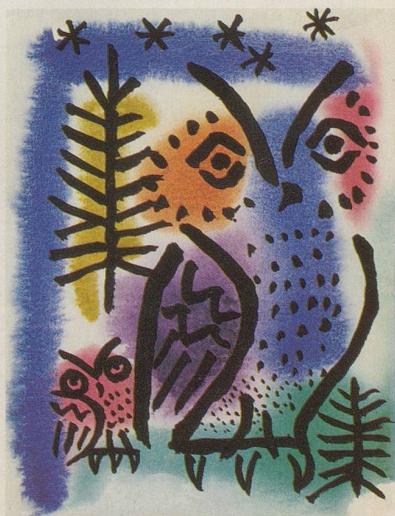
In Anzeigen gelesen, ergänzt und ausgeschmückt von ...

Frank Feldman



GALERIE LAUBGASSE

WEIHNACHTS-AUSSTELLUNG



CELESTINO PIATTI

BEI DAGMAR UND PAUL SENN
LAUBGASSE 45, 8500 FRAUENFELD
VOM 6. DEZEMBER 1992 BIS 3. JANUAR 1993

ÖFFNUNGSZEITEN:
DIENSTAG BIS SONNTAG, 15.00 BIS 19.00 UHR,
ODER NACH TELEFONISCHER VORANMELDUNG